

Jetzt beginnen die großen Bauarbeiten

Spatenstich an der Eisenbahnbrücke und Unterführung zwischen Weiherfeld und Beierthaim

Von unserem Redaktionsmitglied
Patrizia Kaluzny

Kombi-Karle hat einen Kumpel bekommen: Ab sofort schaufelt und bagert Maulwurf Max rund um die Eisenbahnüberführung über die Weiherfeldstraße zwischen Beierthaim und Weiherfeld. Das Bau-Maskottchen der Deutschen Bahn (DB) lächelt von den Transparenten am Bauzaun, davor greifen die Männer, darunter Baubürgermeister Michael Obert und der zuständige Projektleiter bei der DB Projekt-Bau GmbH, Fadil Gündüz, beherrscht zum Spaten und wirbeln den aufgeschütteten Sand auf.

Der symbolische Spatenstich gestern Mittag gab den Startschuss zur Hauptbauphase für die Erneuerung der Bahnbrücke und der Unterführung. Rund 20 Millionen Euro investiert die Deutsche Bahn in dieses umfangreiche Projekt,

DB investiert
rund 20 Millionen Euro

für das es nach Angaben von Karsten Erhardt von der DB Netz AG bereits seit Jahren Planungen gibt. Erhardt ist Leiter der Produktionsführung Karlsruhe und damit zuständig unter anderem für alle Gleise, Signalanlagen und Oberleitungen in der Fächerstadt.

Seit 1908 hat die Eisenbahnbrücke aus genietetem Stahl mit den markanten Stützpfeilern ihren Dienst getan. Trotz „intensiver und liebevoller Pflege“, so Erhardt, hat das Konstrukt aus der Kaiserzeit endgültig ausgedient. Die Anforderungen an die Brücke wuchsen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Derzeit finden täglich rund 560 Zug- und Rangierfahrten über die Brücke statt. Der Stahl sei mittlerweile spröde geworden, die Stabilität nicht mehr gewährleistet, so Erhardt.

Die neue Unterführung wird offener, heller und freundlicher. Stützpfeiler wie bisher wird es beim Stahlneubau nicht geben. „Die Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger werden sich verbessern, für sie wird es ein größeres Sicherheitsgefühl geben“, sagt Baubürgermeister Michael Obert. Auch wenn das aktuelle



GRIFPEN BEHERZT ZUM SPATEN (von links): Fadil Gündüz, zuständiger DB-Projektleiter, Dietmar Schaber vom städtischen Tiefbauamt, Karsten Erhardt, Leiter der Produktionsführung, Frank Müller, Geschäftsführer der S+H Bau GmbH in Ettlingen, sowie Baubürgermeister Michael Obert.
Foto: jodo

technische Bauwerk interessant sei, Obert versichert, dass die neue Unterführung auch ihren ganz eigenen Charakter haben wird.

Da der Eisenbahnbetrieb während der Bauzeit aufrechterhalten werden muss, finden die Arbeiten auch in der Nacht statt, heißt es bei der DB. Ohne Lärm und Beeinträchtigung für die Anwohner werde es in den nächsten Monaten nicht gehen, bestätigt Erhardt. Am Ende sollen die Menschen aber profitieren. „Es werden zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen eingebaut“, versichert der Leiter der Produktionsführung.

Nach Angaben der DB soll das neue Bauwerk bis Mitte 2014 stehen, bis Herbst 2015 werde dann die Weiherfeldstraße in diesem Bereich erneuert. Erst dann dürfen Autofahrer die Unterführung zwischen Weiherfeld und Beierthaim wieder passieren. Für Radfahrer und Fußgänger besteht – abgesehen von einigen größeren Sperrzeiten – weiterhin eine geschützte Durchgangsmöglichkeit. Autofahrer hatten bereits Zeit, sich an die Sperrung zu gewöhnen: Aufgrund von bauvorbereitenden Arbeiten ist die Durchfahrt zwischen Weiherfeld und Beierthaim seit dem 21. August

nicht mehr möglich. (Die BNN berichteten.)

„Wir versprechen uns von dem Neubau eine deutliche Lärmreduzierung“, sagt Dieter Brunner, Ehrenvorsitzender des Bürgervereins Beierthaim. Von den bisherigen Arbeiten an der Eisenbahnüberführung fühlte sich Brunner nicht belästigt. Anders sieht es im benachbarten Bulach aus. Dort hört Bürgervereinsvorsitzende Friedbert Neumann inzwischen regelmäßig Klagen. „Seit die Bäume am Bahndamm gefällt wurden, sei es deutlich lauter geworden, sagen die Anwohner.“